

# PROJEKTPOOL

18 Kurzportraits aus der pädagogischen Praxis



*Wertebildung, Sicherheit im Netz, kreativer Umgang mit analogen und digitalen Medien, geschlechtsspezifische, intergenerationelle und inklusive Ansätze – diese Liste führt ein breites Spektrum an Projekten, Netzwerken und Initiativen auf, die mit unterschiedlichen Methoden und Themen die Medienkompetenzförderung von Kindern, aber auch ihrer Eltern und Pädagogen im Blick haben. Diese Zusammenstellung aktueller Projekte will neben einem Überblick der vielfältigen Angebote vor allem Anregungen bieten für die Praxis.*

## **Ernährung, Fotografie und Cyanotypie** Ein fotopädagogisches Projekt mit Grundschulern

Rund um das Thema „Gesunde Ernährung und Fotografie“ gestalteten Lehrer der vierten Klassen an der Tumblinger Grundschule in München zusammen mit Kulturpädagogogen von [www.fotopaed.de](http://www.fotopaed.de) einen viertägigen Workshop, in dem sich die Kinder mit Ernährung, Fotografie, Optik, Physik und Bildbearbeitung beschäftigten.

Am ersten Tag entdeckten die Kinder die Grundlagen der Fotografie und bastelten ihre eigene

Camera Obscura. Dieser Zauberkasten, in dem man die Welt spiegelverkehrt und auf dem Kopf stehend sieht, faszinierte alle sofort. Am zweiten Tag wurde Aquarellpapier mit Cyanotypie-Chemie beschichtet. So entstand lichtempfindliches Solarpapier, auf das die Kinder Lebensmittel legten und kreativ künstlerische Fotogramme hervorzubereiten. Zudem fertigten sie am PC Negative von den Digitalfotos der zuvor gebastelten Lebensmittelmännchen an. Der dritte Tag bildete den Höhepunkt des Projektes: Die Kinder belichteten die von ihnen selbst hergestellten Negative auf dem zuvor beschichteten Papier im Sonnenlicht! Nach ein paar Minuten schon hielten sie die Resultate in den Händen: Wunderschöne „Blaudrucke“ ihrer Lebensmittelmännchen! Mit den Fotogrammen, den Negativen und den Cyanotypien gestalteten die Schüler am vierten Tag Plakate, die zum Abschluss anderen Schulklassen präsentiert und in der Schule ausgestellt wurden: Ungewöhnliche und ungewöhnlich schöne Kunstwerke, Bilder, denen man die Freude beim Machen ansieht und die zeigen, dass es funktioniert, Fotografie und gesunde Ernährung zusammenzubringen.

**Kontakt** Oliver Spalt, Franz-Marc-Str. 32, 82431 Kochel, (0)8851/220344, [mail@fotopaed.de](mailto:mail@fotopaed.de), [www.fotopaed.de](http://www.fotopaed.de)

## **Durch das Gestern ins Heute geblickt**

### Ein intergenerationelles Wahrnehmungsspiel

Im Jahr 2012 setzte die SK Stiftung Kultur in Köln einen neuen Schwerpunkt im Medienkunstvermittlungsjahr 2012/13: Enkel- und Großelterngeneration standen im Fokus! Mit digitaler Fotokamera, Bastelmaterial und historischen Fotografien erkundeten die jungen und älteren Menschen in diesem Medienkunstworkshop das Köln von gestern und heute und gestalteten Fotocollagen, die einen gemeinsamen neuen Blick auf die Kölner Altstadt zeigen und neue Geschichten über die Orte von heute und damals erzählen. Durchgeführt wurde das Projekt an einem Maiwochenende in Köln mit den Medienkünstlerinnen Tessa Knapp und Kerstin Ergenzinger.

Die Generationentandems (Teilnehmer bis 13 Jahre und ältere Teilnehmer ab 50 Jahre) verglichen die Stadtansichten anhand von künstlerischen Fotografien des früheren Kölns von August Sander, Lotte Laska und Barbara Klemm: Was hat sich verändert? Was ist gleich geblieben? Wo ist wohl die Palme hin, die sich in der Fensterscheibe spiegelt? Weiß Oma etwas über den Kaiserhof in der Salomonsgasse? Die Bäume auf dem Neumarkt sind gewachsen, sind die aber alt! Die beiden Generationen entdeckten dabei nicht nur neue Sichtweisen auf ihre Stadt, sondern auch ihre unterschiedlichen Fähigkeiten und Erfahrungen genauso wie Gemeinsamkeiten: Was kann ich vom anderen lernen?

Beim „Basteln“ der Fotocollagen verwendeten die Jung-Alt-Tandems historische Fotografien, ausgeschnittene Papp-Pfeile, Schablonen, Scheren-



schnitte, stellten Szenen oder Gesten nach. Die digitale Fotokamera fing dabei die spielerisch veränderte Vergangenheit und Gegenwart, Erinnerungen und gemeinsame Neuentdeckungen ein.

**Kontakt** SK Stiftung Kultur der Sparkasse KölnBonn, Birgit Hauska, Nina Waibel, Kulturelle Bildung/Vermittlung, Medienkunst und Film, 0221/88895107 [www.sk-kultur.de/medienkunst/vermittlung-generationen/wahrnehmung/](http://www.sk-kultur.de/medienkunst/vermittlung-generationen/wahrnehmung/), [www.sk-kultur.de/medienkunst](http://www.sk-kultur.de/medienkunst)

## Game over

### Computerspiele in die Realität übertragen

Wenn Computerspiele zum Thema einer Ferienaktion werden, ist die Begeisterung der jüngeren Generation ins Gesicht geschrieben. Über eine Woche trafen sich daher Kinder und Jugendliche im Alter zwischen zehn und zwölf Jahren täglich für ein paar Stunden, um ein Computerspiel in die Realität zu übertragen. In Sprockhövel konnten die Jungen und Mädchen Computerspiele ausprobieren, um Spielszenen anschließend in einer Turnhalle kreativ umzusetzen und nachzuspielen. Dafür konnten die Teilnehmenden einzelne Abschnitte frei wählen und sich überlegen, wie und womit diese real werden könnten. Dafür wurden die einzelnen Ideen als Entwürfe und Ideen zu Papier gebracht. Nach und nach verschmolzen die einzeln aufgebauten Spielszenen zu einem großen Parcours, der neben klassischen Jump'n'Run-Elementen auch Rätsel und andere Geschicklichkeitsprüfungen enthielt. Während der gesamten Zeit hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, an der Konsole zu spielen, den Parcours aufzubauen und auszuprobieren. Am Ende der Aktion konnten sich auch Familienangehörige und Freunde der Teilnehmenden kletternd, rennend und springend ausprobieren und sich so unter Beweis stellen.

Das Projekt wurde zuletzt 2007 durchgeführt. Das ComputerProjekt Köln steht Interessierten gerne als Kooperationspartner zur Verfügung.

**Kontakt** ComputerProjekt Köln e.V., Marzellenstr. 43a, 50668 Köln, 0221/677741920, [info@spieleratgeber-nrw.de](mailto:info@spieleratgeber-nrw.de)



## Initiative Eltern und Medien Elternabende zur Medienerziehung

Wie viel Fernsehen darf sein? Wann ist mein Kind reif für PC und Internet? Fördern Computerspiele die kindliche Entwicklung? Was machen meine Kinder im Netz? – Das sind einige der Fragen und Themen, die Eltern im Zusammenhang mit Medien bewegen. Mit der Initiative Eltern+Medien bietet die Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM) Schulen aller Schulformen, Kindertageseinrichtungen sowie anderen Einrichtungen in Nordrhein-Westfalen die Durchführung von Elternabenden an, auf denen Themen wie „Frühkindliche Mediennutzung“, „Handy und Internet“, „Computer- und Konsolenspiele“ unter der Moderation qualifizierter Medienpädagoginnen und -pädagogen behandelt werden. Die Initiative unterstützt die interessierten Einrichtungen bei der Planung und Organisation der Elternabende, sie vermittelt medienpädagogisch geschulte Referentinnen und Referenten, übernimmt die Honorarkosten und sorgt auf den Elternabenden für die Bereitstellung vertiefender Informationsmaterialien. Da in Nordrhein-Westfalen eine Vielzahl von Institutionen existiert, die Elternarbeit anbieten und über entsprechende personelle wie räumliche Ressourcen verfügen, hat die LfM inzwischen 27 dieser Einrichtungen als Kooperationspartner der Initiative Eltern+Medien gewonnen. Sie alle stellen Referentinnen und Referenten zur Verfügung, die nach dem Leitbild der Initiative Eltern+Medien zu medienpädagogischen Themen qualifiziert werden, um auf dieser Basis in ihren Einrichtungen selbst Elternabende anzubieten.

**Kontakt** Landesanstalt für Medien NRW, Rainer Smits, Zollhof 2, 40221 Düsseldorf, 0211/77007-167, [www.elternundmedien.de](http://www.elternundmedien.de)

## HörensWert

### Wertebildung in Kindereinrichtungen und Schule

Das Konzept HörensWert wurde von der Akademie Kinder philosophieren im bbw e.V. gemeinsam mit der Stiftung Zuhören entwickelt. Abstrakte Werte wie Toleranz, Solidarität oder Gerechtigkeit werden für Kinder erlebbar und nachvollziehbar, um Grundlage für ihr Handeln zu bilden. Dazu nutzt HörensWert drei Elemente: das Zuhören, das philosophische Gespräch und das Handeln: Was ist echte Freundschaft? Wann ist etwas „perfekt“?



Was ist Toleranz? Die Kinder hören Geschichten und spielen Zuhörspiele, in denen sie dem Wert begegnen. Sie führen philosophische Gespräche über den Wert, was eine tiefe inhaltliche Auseinandersetzung und das Erkennen seiner Dimensionen ermöglicht. Dadurch fällt es leichter, Bezüge zum eigenen Leben herzustellen.

Die Erzieher und Lehrerinnen begleiten die Kinder bei diesem Prozess, werten das Gesagte jedoch nicht. Das Erleb- und Hörbarmachen von Werten im Anschluss ermöglicht den Kindern, die Erkenntnisse auf eine kreativ-schöpferische Art auszudrücken. So werden beim Versuch, ein „gerechtes“ Musikstück zu komponieren, unterschiedliche Interpretationen des Begriffs Gerechtigkeit offensichtlich. Gemeinsames Singen und Musizieren mit Kindern und Eltern lässt den Wert Gemeinschaft lebendig werden. In HörensWert-Gruppen entsteht ein Klima, das die Kinder darüber hinaus Werte unmittelbar erleben lässt: Wer jemandem zuhört, erweist diesem gegenüber Achtung und Respekt. Wer im philosophischen Gespräch fremde Gedanken und Standpunkte anderer erfährt, diese dann aber nicht bewertet, sondern sachlich hinterfragt, der lebt und erlebt Toleranz. Wer gemeinsam mit den anderen handelt, erfährt Gemeinschaft und manchmal auch Verzeihen und Versöhnung.

**Kontakt** Akademie Kinder philosophieren im bbw e.V., Katharina Bralo-Zeitler, 089/44108529, [bralozeitler.katharina@kinder-philosophieren.de](mailto:bralozeitler.katharina@kinder-philosophieren.de)  
Stiftung Zuhören, Judith Schönicke, Bayerischer Rundfunk Bildungsprojekte, 089/590041252, [Judith.Schoenicke@br.de](mailto:Judith.Schoenicke@br.de), [www.kinder-philosophieren.de](http://www.kinder-philosophieren.de), [www.stiftung-zuhoeren.de](http://www.stiftung-zuhoeren.de)

## How to zine

### Haptische Medienarbeit mit Jungen

Die SK Stiftung Kultur bietet Kindern und Jugendlichen mit dem Modell-Projekt „Kopf einschalten und do it yourself“ sowohl in Kooperation mit Kölner Schulen als auch in Form von frei ausgeschriebenen Workshops vielfältige Formen der Medienkunstvermittlung an. Das Jahr 2011 fand z.B. mit Jungen der siebten Klasse der Lise-Meitner-Gesamtschule in Köln Porz statt, in dem Zwölf- bis Vierzehnjährige analoge Medien (Scherenschnitt, Sprüh-, Stempel- und Basteltechniken) und digitale (Fotografie, Computer mit Photoshop) zur künstlerischen Produktion nutzten. Durchgeführt wurde

der Workshop von Medienkünstlern aus Köln. Zines sind Magazine, die selbst gemacht, selbst publiziert und in kleinen Auflagen nonprofit vertrieben werden und vielfältige Themen in unterschiedlichsten Formaten behandeln. Die Herstellung eines Zines erlaubt einen schnellen, spielerischen Einstieg. Für ein einfaches Zine braucht man lediglich alte Magazine/Zeitungen, Papier, Schere und Kleber. Neben der Collage-Technik gibt es noch andere experimentelle Arbeitsweisen, wie Montage-, Cut-and-Paste- oder Crossreading-Techniken. Diese lassen sich einfach anwenden und bringen Unberechenbarkeit und Zufall ins Spiel. Es ergeben sich fortlaufend neue Inhalte, und die nicht-optimierten und nicht-standardisierten Texte und Layouts überraschen mit einer ganz eigenen Ästhetik. Es wurden u. a. individuelle Gummistempel hergestellt und damit eine grundlegende Druck- und Kopiertechnik erfahrbar gemacht.

**Kontakt** SK Stiftung Kultur der Sparkasse KölnBonn, Birgit Hauska, Nina Waibel, Kulturelle Bildung/ Vermittlung, Medienkunst und Film  
[www.sk-kultur.de/medienkunst/vermittlung/how-to\\_zine](http://www.sk-kultur.de/medienkunst/vermittlung/how-to_zine), [www.sk-kultur.de/medienkunst](http://www.sk-kultur.de/medienkunst)

### **KameraKinder: Fotopraxis NRW Netzwerk fotopädagogischer Einrichtungen**

Mit Fotos lässt sich die Zeit festhalten, über ein Ereignis bildlich berichten oder eine Geschichte erzählen. Für interessante Fotos braucht man keine teuren Kameras, sondern vor allem Neugier und Lust am Ausprobieren. Deshalb eignet sich Fotografie hervorragend für einen einfachen Einstieg in die aktive Medienarbeit in Schule und Freizeit. An alle Kinder von sechs bis zwölf Jahren wie auch an Pädagogen wenden sich zahlreiche Angebote des kindgerechten Fotoportals KAMERAKINDER. Mit dem Kinderfotopreis NRW und dem Netzwerk NRW Fotopraxis fördert KameraKinder insbesondere die fotopädagogische Arbeit in Nordrhein-Westfalen. Das Netzwerk fotopädagogisch interessierter Partnereinrichtungen in Nordrhein-Westfalen hat sich zur Aufgabe gemacht, gemeinsam das Basismedium Fotografie zu beflügeln und durch Austausch, Fortbildung und Aktionen vor Ort neue schöpferische Chancen ausloten. Fortbildungen zum Thema „Märchenhaft inszenieren“ und „Mit Kindern fotografieren“ wie auch der Fotopreis NRW mit seinem Sonderthema des NRW-

Wettbewerbs „Meine Helden und Lieblinge“ gaben vielfältige Impulse für zahlreiche Fotoprojekte mit Kindern in verschiedenen Städten Nordrhein-Westfalens. Ergebnisse sind zu bewundern in der Rubrik [www.kamerakinder.de/nrw-fotopraxis.html](http://www.kamerakinder.de/nrw-fotopraxis.html)

Folgende Einrichtungen präsentieren ihre Arbeit auf KameraKinder: Akki, Düsseldorf; Alte Feuerwache, Köln; Creativwerkstatt, Herten; JKS Bleiberger Fabrik, Aachen; Kreativitätsschule Bergisch Gladbach; LAG Kunst und Medien NRW, Raesfeld; Die Welle, Remscheid; U2 Kulturelle Bildung im Dortmunder U

**Kontakt** KameraKinder, c/o jfc Medienzentrum, Sabine Sonnenschein, Hansaring 84-86, 50670 Köln, 0221/13056150, [info@kamerakinder.de](mailto:info@kamerakinder.de), [www.kamerakinder.de](http://www.kamerakinder.de)

### **Kinderfilmuniversität Babelsberg Angebote für die jüngsten Filmstudenten**

Die Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ hat als wichtige Kultur- und Medieninstitution der Hauptstadtregion im Wintersemester 2007/2008 erstmals eine Filmuniversität für Kinder eingerichtet, europaweit das erste Projekt dieser Art. Kinder im Alter von neun bis zwölf Jahren werden spielerisch in ein- bis zweistündigen Vorlesungen mit den Grundlagen des Filmemachens, mit Filmsprache und Filmtechnik vertraut gemacht. Filmbeispiele, praktische Übungen und Diskussionen mit den Kindern sind dabei fest in die Vorträge integriert, um den Stoff besonders anschaulich zu vermitteln und der altersbedingt eher geringeren Aufmerksamkeitsspanne der Zuhörer und Zuhörerinnen entgegenzukommen.

Die Kinderfilmuniversität bietet ihren jungen Studierenden die Möglichkeit, Film als Ausdrucks- und Kommunikationsmedium zu begreifen, Film als Bildungsgut und Kino als Bildungseinrichtung wahrzunehmen und zu erleben, Film als künstlerisches Handwerk und kreativen Prozess zu erfahren und schließlich Filmproduktion als mögliches Berufsfeld kennenzulernen. Damit ist die Vermittlung von Medienkompetenz ebenso verbunden, wie die Förderung des kreativen und künstlerisch engagierten Nachwuchses. Aufgrund des großen Echos, das die Kinderfilmuniversität im ersten Jahrgang bei ihrem Publikum hervorrief, baute die HFF das erfolgreiche Konzept aus. Im Jahr 2011 erhielt die Kinderfilmuniversität Babelsberg mit dem Dieter Baacke Preis eine besondere Anerkennung.



**Kontakt** Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“, Leitung: Prof. Dr. Claudia Wegener, Koordination: Arne Brücks, M.A., Marlene-Dietrich-Allee 11, 14482 Potsdam, 0331/6202134, [kinderfilmuni@hff-potsdam.de](mailto:kinderfilmuni@hff-potsdam.de), [www.kinderfilmuni.de](http://www.kinderfilmuni.de)

### **Kinder kriechen durch die Röhre** Modellprojekt zur Medienerziehung in Kita und Grundschule

Das Modell besteht aus sieben aufeinander aufbauenden Einheiten, die jeweils ca. 45 Minuten dauern. In spielerischer und kindgerechter Form lernen Vorschulkinder und Schulanfänger dabei den Bildschirm als Ort für Aktionen kennen und erleben, dass das Fernsehen ein gestaltetes und gestaltbares Medium ist.

Nach dem Einstieg über ihre Lieblingssendungen, zu denen die Kinder Bilder malen oder Fotos aus Programmzeitschriften für eine Wandzeitung ausgeschnitten haben, wird der Frage nachgegangen, wie die Bilder ins Fernsehen gelangen. Zuerst findet ein Puppenspiel in einem ausgeschlachteten Fernsehgehäuse statt, dann spielen die Kinder selbst bekannte Fernsehfiguren „im Bildschirm“ nach. Die Aktionen werden von einer Videokamera aufgezeichnet. Beim nächsten Treffen wird den Kindern anhand der Videoaufzeichnungen gezeigt, dass Bilder Abbildungen sind und Zeit festhalten. Zur Verdeutlichung haben die Kinder ihre eigenen Babyfotos von zu Hause mitgebracht und kleben sie neben ihre gerade aufgenommenen Digitalfotos. Doch wie kommen die Bilder in Bewegung? Ein Computerspiel zur Entstehung der Sendung mit der Maus, das Basteln eines eigenen Streifen- oder Daumenkinos und die Betrachtung von Filmstreifen zeigen den Kindern, dass ein Film aus vielen Einzelbildern besteht.

Indem die Kinder Geschichten erfinden, zu denen sie Bilder malen und Geräusche dazu aufnehmen, erleben sie, wie durch die Kombination von Bild und Ton Wirkung im Film erzielt wird. Mit einer Videokamera und einem digitalen Bildmischer können die Kinder hinter Filmtricks blicken, die sie aus dem Kino oder Fernsehen kennen. Kinder werden weg- und hergezaubert, begegnen sich selbst oder werden vergrößert und verkleinert. Dabei wird deutlich, dass man Bilder nachträglich verändern kann. Darüber hinaus setzen sich die Kinder während dieser Einheit verstärkt mit ihrem eigenen Abbild auseinander.



**Kontakt** MSA – Medienstelle Augsburg des JFF, Jo Graue, Willy-Brandt-Platz 3, 86153 Augsburg, +49(0) 821 3242909, [www.medienstelle-augsburg.de](http://www.medienstelle-augsburg.de)

### **Kinder machen 3D-Fotos** Ein dreidimensionaler Ferienpass-Tag in Grünwald

Der Freizeitpark in Grünwald bei München ist voller interessanter Motive: Statuen, Fußballtore, verwunschene Bäume, verträumte Steinmauern... Acht Kinder im Alter von zehn bis zwölf Jahren machten sich einen Tag lang auf, diese in 3D-Bildern festzuhalten.

Im Rahmen des Ferienpassprogramms, organisiert von der Nachbarschaftshilfe Grünwald und dem Grünwalder Freizeitpark, steckte der Kulturpädagoge Oliver Spalt die teilnehmenden Jungen und Mädchen mit dem 3D-Foto-Virus an. Er erklärte ihnen die Grundlagen der digitalen Fotografie und zeigte ihnen, wie sie mit ihrer mitgebrachten Kompaktkamera zwei Fotos von dem gewünschten Motiv machen sollten. Diese wurden dann mit einer

speziellen Software zu einem 3D-Bild zusammengefügt. Mit einer 3D-Brille konnte man in die räumliche Tiefe des Bildes eintauchen. Beeindruckend war, wie genau die Mädchen und Jungen ihre Umgebung wahrnahmen und mit wie viel Ausdauer und Motivation sie sich auch an komplizierte Aufnahmen wagten.

Die schönsten Bilder konnten die Teilnehmer gleich mit nach Hause nehmen. Die Kinder waren fasziniert, wie schnell sie die nötigen Techniken gelernt hatten. Übrigens: Das 3D-Programm Stereophotomaker ist als kostenloses Download erhältlich.

**Kontakt** Oliver Spalt, Franz-Marc-Str. 32, 82431 Kochel, 08851/220344, [mail@fotopaed.de](mailto:mail@fotopaed.de), [www.fotopaed.de](http://www.fotopaed.de)

### **Mit Eltern – Für Eltern** Ein arabisches Medienprojekt

Mit dem Modellprojekt wendet sich der Arbeitskreis Neue Erziehung e.V. an arabische Eltern mit Kindern im Vor- und Grundschulalter. Das im September 2012 ausgelaufene dreijährige Projekt wurde vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) im Auftrag vom Bundesministerium des Innern (BMI) gefördert und hatte einen Beirat, der sich aus Vertretern von Politik, Medien, Wissenschaft und der arabischen Community zusammensetzt. Ziel war es, Impulse hinsichtlich der Übermittlung zentraler Botschaften zu geben, bei der Wahl der Medien und der Ansprache der Eltern zu unterstützen sowie die Vernetzung und Verbreitung der Materialien zu fördern.

Unter der Beteiligung des Beirats wurden zielgruppenspezifische Materialien (Print, Audio, Video) bzw. Erziehungstipps für Migrantenfamilien aus dem arabischen Sprachraum erstellt, die anschließend mit Eltern erprobt wurden. Lebensrealität



und Migrationserfahrungen wurden bei der Erstellung der Medien stets berücksichtigt. Die Erziehungstipps beinhalteten Themen der physischen, psychischen und sozialen Entwicklung des Kindes, die Beziehungen der Familienmitglieder untereinander und die familiären Aushandlungsprozesse zwischen den Bedürfnissen und Interessen von Kindern und Eltern. Die Angebote und Ergebnisse in arabischer und deutscher Sprache finden sich auf der Webseite [www.a4k.de](http://www.a4k.de).

**Kontakt** Heike Buhlmann, Arbeitskreis Neue Erziehung e.V., Hasenheide 54, 10967 Berlin, 030/259006-21

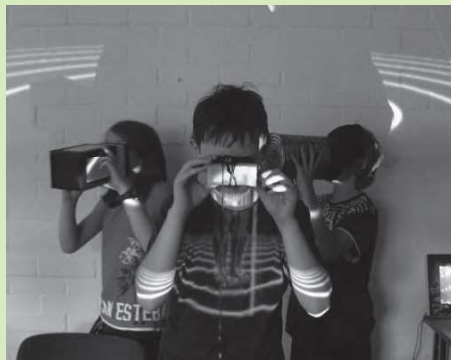
### **Meilensteine der Filmgeschichte Medieninformatik für Kinder**

Mit Playstation Reality schaffen wir Spielräume, in denen über künstlerische Mittel eine Auseinandersetzung mit den Medientechnologien und deren rasanter Entwicklung stattfindet. Die Schüler sind Experten in der Nutzung ihrer digitalen Welten – wir stellen unser Fachwissen und Engagement zur Verfügung. In all unseren Projekten ist die digitale Technik zentrales Thema der Arbeit, nicht nur Ausdrucksmittel und Werkzeug.

In Meilensteine der Mediengeschichte wagen wir einen vereinfachten Blick unter die „Deckelhaube“ einiger Geräte. Mit unserer Mediengeschichte entdecken die Kinder das Ineinandergreifen der Technologien, so wird die Möglichkeit erkennbar, auch aktiv in deren Gestaltung eingreifen zu können. Welche Kette von Erfindungen und Entdeckungen war z. B. notwendig, um das Kino zu entwickeln? Gibt es einen Menschen, der den Computer erfand?

Funktionsweisen von (digitalen) Übertragungsmechanismen werden entschlüsselt und können für weitere Entdeckungen praktisch angewandt werden.

Playstation Reality arbeitet mit einem großen Fun-



das an Modellen und Nachbauten, die von den Kindern montiert, ausprobiert, mit Bildern bestückt werden können oder begehbar sind. Darüber hinaus sind zahlreiche Experimente, Planspiele, Simulationen und Materialien verfügbar, die sich von jedem Lernbegleiter und an jedem Ort durchführen lassen!

Das Codieren einer digitalen Information lässt sich mit der Aufstellung aller Mitschüler begreiflich machen, das Prinzip der Laterna Magica mit bemalten Dias erfahren, das Senden über einen E-Mail-Verteiler mit langen Seilen darstellen usw.

**Kontakt** Playstation Reality – Medieninformatik für Kinder, Friederike Sommerfeld/Michael Walter (Berlin), [www.playstationreality.de](http://www.playstationreality.de)

### **Mini-Drehbuchwettbewerb Aktion auf dem Portal Kinderfilmwelt**

Können Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren ihr eigenes Drehbuch zu einem Fantasy-, Western- oder Piratenfilm schreiben? Dies wollten die MitarbeiterInnen des Kinder- und Jugendfilmzentrums in Deutschland, KJF, wissen und schrieben einen Drehbuchwettbewerb auf ihrem ersten multimedialen, kostenlosen und werbefreien Informations- und Lernplattform [www.Kinderfilmwelt.de](http://www.Kinderfilmwelt.de) aus. Der Wettbewerb richtete sich sowohl an Einzelpersonen, als auch an Schreibgruppen. Im Internet standen den Nachwuchsautoren kindgerecht aufbereitete Materialien und Tipps zur Verfügung. Leitfragen, Bildmaterial und eine Schreibvorlage regten die Kinder zum kreativen und szenischen Schreiben an. Das KJF war überrascht über die zahlreichen, fantasievollen Einsendungen, aus der eine Jury die drei besten Mini-Drehbücher auswählte. Die Gewinnbeiträge können auf dem Portal bewundert werden.

**Kontakt** Kinderfilmwelt, c/o Kinder- und Jugendfilmzentrum, Nátalia Wiedmann, Küppelstein 34, 42857 Remscheid, [www.Kinderfilmwelt.de](http://www.Kinderfilmwelt.de), [www.kjf.de](http://www.kjf.de)

### **Multimediacamp**

#### **Probieren, experimentieren, diskutieren**

Beim Multimediacamp setzen wir uns mit dem Einsatz und den Möglichkeiten mobiler Endgeräte auseinander, probieren diese aus und experimentieren damit in kleinen Gruppen. In verschiedenen Workshops tauchen wir in die Welt des Netzes ein und

testen neben den mobilen Möglichkeiten auch, was für welche Altersgruppe geeignet ist und welche Begleitung hilfreich oder auch notwendig ist. Kinder und Interneteinsteiger bekommen im Rahmen des Camps die Gelegenheit einen Internetführerschein zu machen. Wir gehen nicht nur praktisch mit den Geräten um, sondern denken auch kritisch darüber nach, wie unsere Erlebnisse in der virtuellen Welt unseren Alltag beeinflussen. Zum Ausgleich gibt es jeden Tag verschiedene Sportangebote drinnen und draußen, so dass auch die Bewegung nicht zu kurz kommt. Bei allen Angeboten stehen Fachleute der Kooperationspartner Aktion Jugendschutz, des Evangelischen Medienhauses, sowie der Fachstelle Medien der Diözese Rottenburg-Stuttgart beratend und begleitend zur Seite.

**Kontakt** Evangelische Akademie Bad Boll, Medien-camp, Akademieweg 11, 73087 Bad Boll  
[www.ev-akademie-boll.de](http://www.ev-akademie-boll.de)

### **Siehste Töne?! Hörste Bilder?!**

**Medienprojekte an Förderschulen in Hessen**  
Handlungsorientierte, medienpraktische Projekte für Kinder und Jugendliche mit Behinderung sind in der medienpädagogischen Landschaft noch immer eher die Ausnahme. Dabei bietet die praktische Medienarbeit gerade auch behinderten Kindern und Jugendlichen ausgezeichnete Möglichkeiten, ihre besondere Lebenssituation darzustellen, sich aktiv auszudrücken und an der Gestaltung der medialen Wirklichkeit teilzunehmen.

Bereits seit 2005 führt der Blickwechsel e.V., Verein für Medien- und Kulturpädagogik, im Auftrag der LPR Hessen medienpraktische Projekte an Förderschulen in Hessen durch. Neben der technischen Handhabung lernen die Schüler und Schülerinnen an fünf halben Tagen die dramaturgischen Gestaltungsmittel der jeweils eingesetzten Medien kennen und nutzen sie für die Umsetzung ihrer eigenen Themen. Dabei machen sie alles selbst, von der Idee über die Umsetzung bis hin zur Präsentation des fertigen Produkts vor Publikum oder in einem der „Offenen Kanäle“ und erfahren sich selbst als Produzenten und nicht nur als Konsumenten.

Die Lehrer und Lehrerinnen werden intensiv in die Projektarbeit eingebunden. Durch eine eintägige Schulung im Vorfeld der Projekttag werden Projektziele und -inhalte vermittelt.

Um angestoßene Prozesse jedoch auch langfri-

stig weiterführen zu können, erhält das Projekt seit 2010 eine Förderung des Hessischen Kultusministeriums, die den teilnehmenden Schulen in Form von technischer Ausstattung zu gute kommt.

Kontakt Telke Reeck, Blickwechsel e.V., Gaußstraße 2a, 37083 Göttingen, [www.blickwechsel.org](http://www.blickwechsel.org)

### Little Big Circus Videospiele im Zirkus

Das Projekt bringt Videospiele in den Zirkus und lässt dabei die Grenzen zwischen virtueller und realer Welt verschwimmen. Die Teilnehmer überlegen sich ein Thema und Kunststücke für eine Zirkusvorführung. Diese setzen sie in zwei abgestimmten Gruppen um. Die eine Gruppe übt z. B. das Springen durch einen „Feuerreifen“. Die zweite Gruppe erstellt im Videospiel **Little Big Planet** eine Feuergrube und probt deren Überquerung mittels Seilen. Gemeinsam werden diese und andere Kunststücke parallel auf der Zirkusbühne und auf einer Leinwand dahinter live aufgeführt.

Die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen beschäftigen sich auf kreative und spielerische Weise mit ihrer virtuellen und realen Identität. Ihre sozialen Fähigkeiten werden durch die von Zirkus- und Medienpädagogen unterstützte Gestaltung einer eigenen Zirkusnummer im Team gestärkt. Das Spiel **Little Big Planet** eignet sich für das Projekt durch seine Zirkus-Ästhetik und Bewegungsformen und die Möglichkeit, gemeinsam selber Umgebungen zu gestalten. **Little Big Circus** wurde im Rahmen des Mitmachzirkus' „Zirkuslust“ für Kinder ab acht Jahren entwickelt und von den Mediengeldern der Stadt München finanziell unterstützt.

Kontakt tausendMedien, [www.tausend-Medien.de](http://www.tausend-Medien.de), Wilhelm Hale Straße 53c, 80936 München, 0179/2951979, [u@ulrichtausend.com](mailto:u@ulrichtausend.com)

Spielen in der Stadt e.V., Saarstraße 7, 80797 München, 089/52300695, [info@spielen-in-der-stadt.de](mailto:info@spielen-in-der-stadt.de), [www.spielen-in-der-stadt.de](http://www.spielen-in-der-stadt.de)



### Webklicker

**Internetprojekt für mehr Sicherheit im Netz**  
Das Internetprojekt **Webklicker – Wir klicken clever!** richtet sich an Schüler und Schülerinnen der 5. und 6. Klasse aus Hessen und setzt sich mit dem sicheren Surfen im World Wide Web auseinander. Diese Zielgruppe startet gerade, sich auf sozialen Plattformen und in Chatträumen im Internet zu bewegen. Aufklärung und Sensibilisierung im Umgang mit Preisgabe persönlicher Daten, Tipps sowie Möglichkeiten der sicheren Nutzung dieser Plattformen stoßen somit auf großes Interesse und können direkt angewendet werden. Innerhalb zwei kompakter Projektstage erwerben die Schüler Wissen und Kompetenzen rund um die Welt des Mitmachnetzes Web 2.0, wie sie es für Schule und persönliche Interessen nutzen und Gefahren vermeiden können.

Das Projekt widmet sich zudem der brisanten Thematik des Cybermobbing. Gemeinsam mit den Schülern werden Vereinbarungen und Strategien gegen Mobbing im Internet überlegt. Um einen umfassenden, langfristigen Erfolg des Projektes zu gewährleisten, liegt ein besonderes Augenmerk auch auf den Lehrkräften und Eltern. Durch eine integrierte Lehrerfortbildung erhalten die Lehrer Kenntnisse im selbstständigen Aufbau und der Gestaltung einer Webseite. Neben einer Präsentation der Projektergebnisse im Rahmen einer Elternveranstaltung erhalten die Eltern zusätzliche Informationen zum Thema Sicherheit im Netz. **Webklicker** wird bereits seit vielen Jahren erfolgreich von der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR Hessen) angeboten und von den Medienpädagogen von medienblau durchgeführt.

Kontakt LPR Hessen, Frau Bischoff/Frau Kuhnert, Wilhelmshöher Allee 262, 34131 Kassel, Tel. 0561/93586-0, [lpr@lpr-hessen.de](mailto:lpr@lpr-hessen.de)



### Wann ist ein Mann ein Mann?

**Ein Kalenderprojekt zur Identitätsfindung**  
Dieses fotopädagogische Kalenderprojekt für das Jahr 2012 **Wann ist ein Mann ein Mann – Wann ist eine Frau eine Frau** zeigt 24 Portraits mit 24 begleitenden Fragestellungen zum Thema Identitätsfindung Jugendlicher mit Migrationshintergrund.

In Kooperation zweier Einrichtungen in Lippstadt, dem Treff am Park (Sozialdienst Katholischer Männer) und der Pestalozzi Förderschule, trafen sich acht Jungen und zehn Mädchen im Alter von 11 bis 15 Jahren über ein halbes Jahr Woche für Woche, um sich in Gruppenarbeit über Rollenerwartungen, Klischees und das Fremd- und Selbstbild auszutauschen. Ziel war es, vorherrschende Stereotype herauszufinden, um im zweiten Schritt auf dieser Grundlage Entwicklungspotentiale aufzeigen zu können. Rechtzeitig zum Weihnachtsfest 2011 konnten 100 Frauen- und 100 Männerkalender im Umfeld der Einrichtungen verschenkt werden, die Aufmerksamkeit für die professionelle pädagogische Arbeit dort schafften. In der Arbeit mit Körperumrissen der Jugendlichen in Lebensgröße wurden z. B. allerlei Attribute des „Mannseins“, „Frauseins“ dingfest gemacht: So wurde u. a. bei den Jungen „Stärke, Kraft und Mut“ und bei den Mädchen „schlank, hübsch und geschminkt“ genannt. Die Angaben und Ideen der Jugendlichen lieferten mögliche Bildideen für den Kalender, die in aussagekräftigen Fotos vereint wurden. Alle Fotoshootings fanden gemeinsam statt; die Jugendlichen lernten im Verlauf des Projekts das Fotografieren mit einer digitalen Spiegelreflexkamera und im improvisierten Baustrahlerstudio Lichtwirkung und Lichtsetzung kennen.

Kontakt Peter Scharff, Dipl. Soz. Päd., Paderborn, [www.gestochenscharff.de](http://www.gestochenscharff.de)

Zusammenstellung: Anke Rogmann, Praktikantin im jfc Medienzentrum, Sabine Sonnenschein



## Kinder und Medien



MedienConcret bietet Pädagogen, Eltern und Medieninteressierten ein lebendiges, praxisnahes und fachlich inspirierendes Forum der Medienpädagogik – jeweils zu einem aktuellen Thema. Die aktuelle Ausgabe **KINDER UND MEDIEN** sondiert die heutigen Kindermedienwelten unter der Fragestellung, wie Erwachsene in den unterschiedlichen Erziehungsbereichen den Nachwuchs im Hinblick auf ein gelingendes Aufwachsen mit Medien unterstützen können. Was klicken, gucken und spielen Kinder heute? Wie erleben Mädchen und Jungen die Medien? Wie können Eltern und Pädagogen ihre Medienerziehung so ausrichten, dass aktuelle Entwicklungen chancenorientiert genutzt, aber auch Risiken erkannt und begrenzt werden? Das Heft bietet Eltern Orientierung und Erziehungstipps; Pädagogen in Schule, KiTa und Jugendarbeit finden hier jede Menge „best practice“, frische Ideen und Materialien für die Praxis.



„PÄDAGOGISCH WERTVOLL“ AUFWACHSEN IN DER MEDIENWELT  
CHANCEN NUTZEN – RISIKEN ERKENNEN

- Aktuelle Entwicklungen und Trends ► FRÜH ÜBT SICH Kreative Qualität statt medialer Diät ► SERVICE Kurzportraits aus der pädagogischen Praxis, Tipps zur Medienerziehung, empfehlenswerte Websites, Apps und Filme



Foto: Darren Baker

## EDITORIAL

### Impressum

**Herausgeber:**  
jfc Medienzentrum  
Hansaring 84-86, 50670 Köln  
Fon 0221-13056150, Fax 0221-130561599,  
info@jfc.info, [www.jfc.info](http://www.jfc.info)

Kinder- und Jugendfilmzentrum in Deutschland,  
Küppelstein 34, 42857 Remscheid,  
Fon 02191-794233, Fax 02191-794230,  
info@kjf.de, [www.kjf.de](http://www.kjf.de)

**Redaktion:** Sabine Sonnenschein, jfc Medienzentrum;  
sonnenschein@medienconcret.de  
Mitarbeiter: Ariane Kümpel, KJF  
[www.medienconcret.de](http://www.medienconcret.de)

**Grafik:** Alessandro Riggio, Köln

**Korrektur:** Sabine Breitbach

**Autoren:** Stefan Aufenanger, Werner C. Barg,  
Ilona Cwielong, Daniel Dathe, Christian Exner,  
Christine Feil, Sandra Fleischer, Michael Gurt, Jochen  
Hettinger, Kai Hugger, Sven Jöckel, Verena Kratzer,  
Nadia Kutscher, Klaus Lutz, Gudrun Marci-Boehnecke,  
Ulrike Mietzner, Gunter Neubauer, Hans-Jürgen  
Palme, Ida Pöttinger, Franz Josef Röhl, Renate  
Röllecke, Barbara Sichtermann, Gerda Sieben,  
Heiko Walter, Petra Wonsowitz

**Bildnachweise:** Titelbild: Tatjana Gladskikh; S.4 o.:  
TF28ifaltings, u.: ImAVeronica; S.9: Andrej Poroch-  
nenko/ fotolia; S.17, 18 Gamescom; S.19: sezzles; S.21:  
Warner Bros.; S. 22, S. 23 o./u.: SuperRTL; S.24 u.  
RTL; S.24 o.: ZDF/Chakki Chung; S.25: ZDF/G. Knorr;  
S.26, l.: G+J Entertainment Media/Majestic, m.: Delphi  
Film, r.: Warner; S.28: Ascot Elite; S.29: Drei Freunde;  
S.30 o.: Senator Film, u.: X-Verleih; S.31: Zorro Film;  
S.32: Universal Pictures; S.34: Constantin;  
S.35: Universum; S.36: Warner Bros.; S.42: Columbia;  
S.44: disney/ SuperRTL; S. 45 Martin Lindstrom;  
S.46 l.: Nick u. r. RTL II; S.47: ProSieben; S.48 Sat1,  
S.50 l.: bikl.de, r.: Flimmerkiste S.70; S. 51: u.Noam  
Armonn, o.: ORB; S.52: Ryantron; S. 54 u.: National  
Archives and Records Administration; S.56: Alex Bru-  
da; S.58: Ki.KA/Storimages; S. 60 Warner;  
S. 68 o.: crazy80frog/dreamtime, u.: Nationaal Archief;  
S.85 Medienstelle Augsburg; S.91: ddpimages

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht  
unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.  
Der Abdruck von Beiträgen und Bildern bedarf der  
Einwilligung der Redaktion.

Das Kinder- und Jugendfilmzentrum in Deutschland  
wird gefördert durch das Bundesministerium für  
Familie, Senioren, Frauen und Jugend.  
Das jfc Medienzentrum wird gefördert durch das  
Ministerium für Generationen, Familie, Frauen  
und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen  
und durch die Stadt Köln.

MedienConcret erscheint in unregelmäßigen  
Abständen, Einzelheft € 7, Abonnement mit  
4 Ausgaben unabhängig vom Kalenderjahr € 20  
(jeweils zzgl. Porto).

Erschienen: Dezember 2012  
ISSN: 0931 – 9808

„Ich bin bereit! Ich bin bereit!“, Spongebobs fröhliches Lied kennt jedes Kind. Während Nachwuchs und Marketingmanager angesichts populärer Fernsehstars wie dem schräg-anarchischen Schwammkopf noch immer gleichermaßen in Verzückung geraten, fragen sich viele Eltern und Pädagogen entsetzt, ob solche Vorbilder für die kindliche Entwicklung taugen. Doch das Fernsehen mit seinen Kinderhelden hat in der Gunst der Kinder längst Konkurrenz bekommen. Mobile Geräte sind ebenfalls bereit – und zwar jederzeit: Konsolen, aber auch iPads, Tablets oder Smartphones sind die neuen Verheißungsmaschinen in der weiten Welt medialer Verlockungen. Schon Kleinkinder lieben den Touchscreen, so beginnt Mediennutzung heute immer früher; die Medienwelt wird immer komplexer, kommerzieller, individueller, interaktiver, diskreter. In rasanten Zeiten stetig neuer Medienentwicklungen gilt es, den Überblick zu behalten und die grundsätzlich positive Haltung nicht zu verlieren, dass das Aufwachsen in der heutigen Medienwelt dennoch gelingen kann.

Sind Sie bereit, sich auf eine Medienerziehung einzulassen, die aktuelle Entwicklungen chancenorientiert im Blick hält, aber auch Risiken erkennt und ihnen Rechnung trägt? Oder gehören Sie zu den Medienskeptikern, für die „Natürlichkeit“ per se das bessere Erziehungsgebot ist? Kinder jedenfalls nutzen Medien heute sehr vielfältig: Sie sind Reibungsflächen für die Entwicklung ihrer – auch geschlechtlichen – Identität, sie dienen der Kommunikation, dem persönlichen Ausdruck und sind Quellen formellen und informellen Lernens. Die Welt ist für viele Kinder höchst kompliziert geworden: Die Anforderungen in der Schule steigen beispielsweise, und der „sichere“ Sozialraum Familie erfährt seine Wandlungen durch neue Familienkonstellationen oder die Berufstätigkeit beider Elternteile. Games, Serien oder Apps haben deshalb für Kinder eine entlastende Funktion – Anschalten zum Abschalten, wie für uns Erwachsenen übrigens auch. Aber Medien können auch Orte der Erkenntnis sein, an denen Kinder vielfältige Erfahrungen machen. Sie bieten enorme Bildungschancen, machen Inhalte anschaulicher, abwechslungsreicher, interaktiver. Und sie können das Miteinander befördern jenseits virtueller Chats: Beim gemeinsamen Gaming, „Fachsimpeln“ über die Lieblingsserie oder bei einer GPS-Tour entdecken Sie neue Seiten bei den Kinder und bei sich selbst.

Kinder müssen heute mit Medien leben lernen – dies gelingt ihnen besser, wenn sie in Eltern und Pädagogen kompetente Ansprechpartner finden, die problematische Inhalte mit ihnen bearbeiten und sie dabei unterstützen, Selektionsvermögen und eine kritisch-kreative Kompetenz im Umgang mit den Medien zu entwickeln. Bei aller Medienbegeisterung gilt es jedoch vor allem auch, Grenzen zu setzen. Natürlich tut ein Übermaß an nicht kindgerechten Filmen, Websites oder Spielen Kindern nicht gut! Das richtig Einschalten ist heute eine Basisqualifikation, aber in unserer schnelllebigen, hektischen Medienwelt gewinnt eine weitere Fähigkeit immer mehr an Bedeutung: einfach mal abschalten zu können.

Sabine Sonnenschein  
Redaktion